

Geschichte des Hauses Pechauer Custom Cues



Das Jahr 2013 steht voll im Zeichen des 50-jährigen Firmenjubiläums von **J. Pechauer Custom Cues**. Aus diesem Grund haben wir Ihnen hier einen kurzen Abriss zur Geschichte des Hauses Pechauer zusammengestellt, der sicher Ihr Interesse finden wird:

Im Jahre 1961 war **Jerry Pechauer** als Lehrling bei der International Harvester Company in der Green Bay, Wisconsin tätig und ließ sich dort zum Lastwagen-Mechaniker ausbilden. Ein dort tätiger Kollege hatte damals sein bereits vorhandenes Interesse am Poolbillard-Spiel voll geteilt und mit ihm ein Match veranstaltet. Sie wetteten, wer wohl gewinnen würde und Jerry war siegreich ! Aber anstatt Geld zu akzeptieren, hat er ein gebrochenes "Willie Hoppe" - Queue als Preis erhalten.

Ohne weitere und tieferen Kenntnisse hat Jerry eine Holzdrehbank gekauft, um für das gebrochene Queue ein neues Oberteil herzustellen. Mit einigen kreativen Modifizierungen war es ihm damit möglich gewesen, ein voll funktionsfähiges und zum "Hoppe"-Queue passendes Oberteil zu produzieren. Unter Verwendung einer Standbohrmaschine zusammen mit einem Bohrfutter, welches normalerweise für eine Drehbank gedacht war, gelang es ihm danach auch eine Queueverschraubung in das Oberteil zu integrieren.

Als ambitionierter Pool-Spieler hat Jerry seine Liebe zum Spiel und somit sein Hobby weiter entwickelt und so die Grundlagen für ein Familienunternehmen für sich und seinen Sohn Joe geschaffen.

Das Jahr 1963 war von zwei besonders wichtigen Ereignissen gekennzeichnet, die große Bedeutung für die weitere Entwicklung und die Zukunft von "J. Pechauer Custom Cues" haben sollten: **Jerry hat sein erstes Pool-Queue vollendet und sein Sohn Joe war geboren worden.**

Bald hatte Jerry einen hervorragenden Ruf als die Adresse für die Reparatur von Queues rund um den Green Bay erworben und wurde weithin bekannt. Den größten Teil seiner Freizeit außerhalb seiner Arbeit, nutzte Jerry zur Reparatur von Queues und zur Fertigstellung neuer Pool-Queue-Modelle. Das Geld, welches er nebenbei mit seinem neuen Hobby verdiente, investierte er in neue Ausrüstungen für seine Werkstatt zur Vereinfachung und Verbesserung von Fertigungsprozessen. Einer der zeitaufwendigsten und im Grunde unpraktikablen Arbeitsgänge war damals die Herstellung von Oberteilen, die sich zur Spitze hin verjüngen. Um hier wesentliche Vereinfachungen zu erzielen, entwickelte und produzierte Jerry eigene spezielle Vorrichtungen, die damit seine Maschinen sofort in besonderem Maße wertvoll machten.



Nach Abschluss seiner Lehre wurde Jerry die Position eines Verkäufers angeboten, die er sofort annahm und sich sehr erfolgreich zu einem Top-Verkäufer in seinem Verkaufsbezirk entwickelte. Nach einer erfolgreichen 14-jährigen Karriere bei der International Harvester Company (IHC) entschied sich Jerry für eine Veränderung. Die lange Arbeitszeit bei der IHC hatten Jerry wenig Freizeit gewährt, um sein privates Pool-Unternehmen weiter auszubauen. Jerry hat deshalb einen Job bei einer Wartungs- und Ersatzteilfirma als Trainer für Verkäufer angenommen. Die damit verbundenen und sehr flexiblen Arbeitsbedingungen haben ihm die zeitlichen Möglichkeiten gegeben, um neue Maschinen zu suchen und die Fertigungsgänge bei der Herstellung von Queues immer weiter zu verbessern. Unter anderem fand er eine Maschine, die es ihm nach einigen speziellen Anpassungen erlaubte, aus einem Vierkantholz in sehr effizienter Weise ein Rundholz zu formen.

Gerade zu dieser Zeit hat auch sein damals 14-jähriger Sohn Joe sein erstes eigenes Queue fertig gestellt und sein Vater Jerry entschied, dass nun der richtige Moment gekommen wäre, seine und Joes Kenntnisse und Produktionsverfahren im Bezug auf die Queuefertigung sprunghaft zu verbessern.

Ende der 70er Jahre besuchten Jerry und Joe diverse Industriemessen, bei welchen sich eine Freundschaft mit Fred Mali von der Fa. Mali-Cues entwickelte. Herr Mali war Jerry gegenüber sehr hilfsbereit, dessen in der Anfangsphase befindliches Business weiter zu fördern und auszubauen.

Jerry hat sogar zusammen mit seiner gesamten Familie, einschließlich Frau Karen, seines Sohnes Joe und Töchter Shelley, Cindys und Geris eine Reise nach New York unternommen, um die Fabrik der Mali Company zu besuchen und deren Produktion zu studieren.

Im Jahr 1980 hat Jerry seinen bisherigen Hauptberuf aufgegeben und hat ein Billard-Verkaufsgeschäft eröffnet, in dem er Poolbillard-Tische und Queues anbot. Seine Arbeiten an Queues hat er zu diesem Zeitpunkt noch weiterhin in den bisherigen Kellerräumen seines Wohnhauses fortgesetzt. Zwei Jahre später zog er dann in ein Gebäude um, in dem er auf einer Seite einen kleinen Raum mit einer Pool-Bar zur Verfügung hatte und an der anderen Seite einen Shop und einen Ausstellungsraum.



Joe hatte gleichzeitig gerade die Höhere Schule absolviert und war nun ganztags in das Familienunternehmen eingestiegen. Jerry und Joe nahmen auch Unterricht an der lokalen technischen Schule um die notwendige Fertigkeit zu erzielen, spezielle Maschinen für die Fertigung von Queues zu entwickeln und herzustellen. Innovativ tätig war Jerry auch auf dem Gebiet der Produktion von Gewinden, bei Klebevorgängen und im Bereich der Wirkungsgrade und Spielbarkeit hochwertiger Queues.



1989 haben Jerry und Joe zum ersten Mal ihre Produkte auf der Tradeshow des Billardkongress von Amerika ausgestellt, wo sie einen Kunden aus der Schweiz getroffen haben und ihren ersten großen Liefervertrag erhalten konnten, nämlich einen Vierjahresvertrag für die Produktion von Queues für den Europäischen Markt, dem sogenannten Euroqueue.

Durch diese Verbindung wurden sie auch mit dem professionellen Poolbillardspieler und künftigen **mehrfachen Weltmeister Oliver Ortmann** bekannt. Die Queue-Serie Ortmann wurde entwickelt und ebenfalls auf dem Europäischen Markt erfolgreich verkauft. Auch der 17-malige **Weltmeister im Trickstoß Paul Gerni** war sehr von den Arbeiten von Jerry und Joe beeindruckt und verwendete alsbald nur noch die Queues von Pechauer. Pechauer Queues wurden so in zunehmendem Maße bei professionellen Poolspielern und Trainern weltweit bekannt.

Durch staatliche und lokale Entwicklungsprogramme wurden 1993 Jerry und Joe in die Lage versetzt, eine weitere Entwicklungsstufe zu realisieren, die ein Sägewerk und Vakuumtrocknungsöfen zum Inhalt hatte, um ihr eigenes Holz schneiden und trocknen zu können.

Jerry hat hernach von einem Förster an der Technischen Schule Michigan gelernt, die unterschiedlichen Holzarten richtig zu beurteilen und einzustufen und hat begonnen, hochwertiges Ahornholz für die Queueproduktion selbst einzukaufen. Die Möglichkeit handverlesenes Ahorn zu bearbeiten und zu schneiden, erlaubten es nun Jerry, Holz für Queueoberteile an andere Queuehersteller zu verkaufen. Beispielsweise kam **McDermott** zu Pechauer, um stabile und qualitativ hochwertige Verschraubungen zu erhalten.

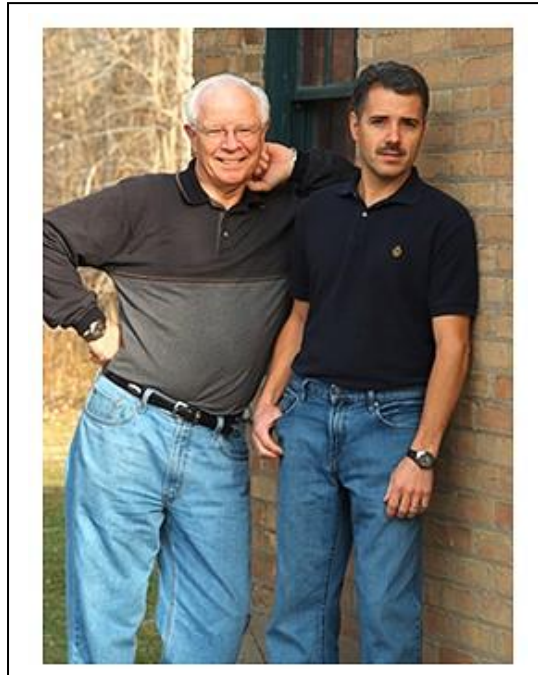


Im Laufe der Jahre haben Jerry und Joe ihr Unternehmen weiter entwickelt, CNC Maschinen dem Maschinenpark hinzugefügt und spezielle Einrichtungen geschaffen, um selbst alles zu 100 % im eigenen Haus herstellen zu können, bis hin zu der weltweit bekannten patentierten Schnellverschraubung.

2007 hat **Joe Pechauer als Präsident** das Unternehmen voll übernommen, während Jerry in vollem Umfang Unterstützung und Gutachten anbietet.

Waren es im Jahr 1993 noch 58 Händler, die von Pechauer beliefert wurden, so sind dies heute mehr als 400 in der ganzen Welt .

Heute in 2013 zählt J. Pechauer Custom Cues zu einer der Spitzenmarken in der Billardindustrie und das alles begann mit dem gebrochenen "Willie Hoppe"-Queue im Jahr 1961.



Jerry und Joe Pechauer